

Ich bin zurück!

Von einfach_Antonia

Kapitel 20: Verzweiflung

Kapitel 21: Verzweiflung

„Es liegt allein an dir, Yami. Du kannst ihr helfen. Es liegt in deinen Händen. Entscheide dich für sie, rette sie. Jane wird wieder so wie sie früher war.“

Yami lag noch immer vor den Füßen seines Vaters und starrte seine Frau geschockt an.

Wie hatte sie das eben gemacht?

Sie hatte Magie eingesetzt, dabei hatte Jane vorher nie ein Magiepotenzial aufgewiesen.

Yamis Blick wurde noch verzweifelter als er die Stimme seines Vaters vernahm.

Sollte er es wagen?

Er wollte Jane doch helfen, aber war er bereit ein ganzes Volk für einen einzigen Menschen zu opfern?

Selbst, wenn dieser Mensch seine eigene Frau war...

Yami rappelte sich auf und ging mit schnellen Schritten zu Jane.

„Jane... Rede mit mir!“

Jane zog die Knie an den Körper und verbarg das Gesicht, sie schluchzte laut.

Auch in Yamis Augen bildeten sich Tränen.

„Was soll ich tun, Jane? Rede doch mit mir! Komm zu dir, Jane!“

Jane reagierte nicht.

„Bitte hilf mir, Jane!“

Yami streckte die Hände nach ihr aus, doch Jug rief:

„Das reicht jetzt! Bringt Jane zurück!“

„Nein!“, schrie Yami und warf sich auf Jane, doch er war zu spät.

Die Wachen hatten Jane bereits ergriffen.

Widerstandslos ließ Jane sich mitziehen, sie schluchzte noch immer.

Den Blick hatte sie durchgehend auf den Boden gerichtet.

„Nein, Jane!“

Wutentbrannt drehte Yami sich zu seinem Vater um.

„Damit wirst du nicht durchkommen, das schwör ich dir!“, zischte er.

„Oh doch, mein Sohn. Damit werde ich durchkommen. Ich gebe dir noch zwei Tage, dann will ich deine Entscheidung haben. Wenn du dich dann immer noch nicht entschieden hast, wird Jane nicht die Einzige sein, die stirbt.“

Vor Wut zitternd stand Yami vor seinem Vater.

Er wusste nicht was er sagen sollte.

Jetzt stellte Jug ihm auch noch ein Ultimatum.

„Ich erwarte dich in zwei Tagen“, hauchte Jug finster, dann lehnte er sich in seinem Thron zurück und rief:

„Wachen, geleitet meinen Sohn hinaus.“

Die Wachen zögerten erst.

Sollten sie den Sohn des Pharaos genauso grob behandeln wie Jane oder... nicht?

Doch Yami nahm ihnen diese Entscheidung ab.

Ein letztes Mal funkelte er seinen Vater an, dann drehte er sich auf dem Absatz um und verließ den Thronsaal.

In respektvollem Abstand folgten ihm zwei Wachen.

Vor Wut mit den Zähnen knirschend verließ Yami den Palast, dann gewährte er die Menschenmenge vor den Toren.

Erwartungsvoll wurde er angesehen, wieder fuhr ein stechender Schmerz durch seine Brust.

Auch sie musste er im Moment noch enttäuschen.

Wortlos und ausdruckslos bahnte er sich einen Weg durch die Menschen, die ihn alle verwirrt anblickten.

Wieso sprach ihr Pharaos nicht zu ihnen?

Wieso ließ er sie hier ohne ein Wort stehen?

Was war im Inneren des Palastes geschehen?

„Wo bist du gewesen?“

Yami blickte nicht auf als Ishizu ihn anschrte.

Kraftlos ließ er sich auf einen Stuhl fallen.

Wütend wurde er von den Ishtar-Geschwistern angefunkelt, nur Yugi und Joey bemerkten, dass Yami noch geknickter war als vorher.

„Was ist passiert?“, fragte Yugi und setzte sich zu seinem Freund.

„Ich war bei Jug... Ich hab Jane gesehen... Ich hab noch zwei Tage Zeit“, sagte Yami leise.

„Zwei Tage?“, fuhr Joey auf.

„In zwei Tagen sollst du ihm deine Entscheidung mitteilen?“, fragte nun Tea mit Mitleid in der Stimme.

Yami nickte.

„Ich weiß einfach nicht was ich tun soll...“, gestandt Yami.

Seine Freunde setzten sich zu ihm und sie alle begannen zu grübeln.

Sie brauchten unbedingt einen Plan.